

*Wei Zhang*

# Zwischen den Stühlen

*Geschichten von Chinesinnen und Chinesen  
in der Schweiz*

*Verlag Neue Zürcher Zeitung*

**C**

## Inhalt

Erfahrungen von Chinesinnen und Chinesen in der Schweiz	
Ein persönliches Vorwort	9
«Man meinte, der Mond im Ausland sei runder als derjenige in China»	17
«Die Schweiz ist ein kleines Land, da behält man im Alltag den Überblick»	27
«Manchmal frage ich mich, ob hier überhaupt jemand lebt»	33
«Die Grosszügigkeit ist die Grundlage der Freundschaft»	40
«Die Kinder lieben wir mehr als uns selbst»	48
«Heisse Nudelsuppe muss man einfach schlürfen»	53
«Ich wollte chinesische Medizin studieren, stattdessen bekam ich einen Studienplatz in Wirtschaftswissenschaften»	61
, i	
«Mein Frauenbild wurde durch Mao Zedong geprägt»	67
«Wenn man den Vogel liebt, liebt man auch den Käfig»	78
«Draussen sein bedeutet auch Freiheit»	85
«Mit meinem Mann spreche ich Englisch, mit der älteren Tochter Hochdeutsch, mit der jüngeren Chinesisch»	91
«Du kannst ruhig zuerst gehen, wir werden ihn bei uns zu Hause aufnehmen»	96
«Ich bin nicht in die Schweiz gekommen, um zu faulenz»	108

«Man soll die Ecken seines Charakters gut abschleifen, damit man überall hineinpasst»	112
«Ich fühle mich hier als ein Gast; mein Zuhause ist immer noch in China»	- 119
«Zum Karaoke Singen kann man Schweizer Freunde nicht bewegen»	124
«Wenn die Blätter vom Baum fallen, kehren sie zur Erde zurück»	130
«Die Schweiz ist zwar das Schokoladeland schlechthin, aber ich esse keine Süßigkeiten»	138
«Als Herr Sai sein Pferd verlor, konnte er nicht im Voraus wissen, dass es ein Glück war»	144
«Der Himmel ist hoch und der Kaiser weit weg»	151
«Wir wollten unserem Land dienen und bei seinem Aufbau mithelfen»	161
Nachwort	
Der doppelseitige Spiegel: Beobachtungen zu Selbstdarstellungen von Chinesinnen und Chinesen in der Schweiz Von Roland Altenburger	170